

12. Ausbildungsbörse

in Daaden, Hermann-Gmeiner-Realschule Plus

Realschule  plus
Kompetent in eigener Sache
zukunft läuft»

Am
1. Juni 2017,
von 17.30 bis
19.30 Uhr

Rhein-Zeitung

Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderveröffentlichung vom 30. Mai 2017



Wir brauchen Unterstützung!

Die Nachfrage nach unseren hochwertigen Handwerksspezialitäten steigt weiter an.

Deswegen suchen wir:

eine/einen **Auszubildende/n**
als Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk - Fachrichtung Fleisch

ein/eine **Fleischereifachverkäufer/in**
(in Teilzeit und als geringfügig Beschäftigte).

und eine/n **Fleischergesellen/in** in Vollzeit.

Darüber hinaus suchen wir **engagierte Küchenhilfen** (m/w).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Metzgerei Schmidt · Hachenburger Straße 12 · 57567 Daaden
Telefon: 0 27 43/23 05 · E-Mail: metzger.schmidt@t-online.de

Handwerklich voll drauf,
kreativ, innovativ...

Tischler

„Tolle Jobs
für tolle Typen“

...deshalb Tischler werden

Möbelhaus

Daaden HEIDRICH
Betzdorfer Straße 45 **Tischlerei**

Tel. (0 27 43) 25 34 · Fax (0 27 43) 68 36

www.moebel-heidrich.de



In der industriellen Bremstechnik sind wir eines der weltweit führenden Unternehmen. Am Standort Kirchen entwickeln und produzieren wir Bremssysteme für Krane, Förderer, Windkraft und für die Stahlindustrie. In den letzten Jahren sind wir sehr gut gewachsen.

Ein Grund für unseren Erfolg ist, dass wir selbst ausbilden. Und obwohl unsere Azubis bei anderen Firmen begehrt sind, bleiben sie gerne bei PINTSCH BUBENZER.

Willst Du auch dazugehören und suchst Du einen Ausbildungsplatz im kaufmännischen oder technischen Bereich?

Dann gehe jetzt auf www.pintschbubenz.de/karriere und erfahre mehr über Deinen Wunschausbildungsplatz.



PINTSCH BUBENZER GmbH
Friedrichshüttenstraße 1
57548 Kirchen-Wehbach
Telefon 02741/94 88-0

IMPRESSUM

„12. Ausbildungsbörse Daaden“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 30. Mai 2017.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH,
56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz

Geschäftsführung: Hans Kary

Anzeigenleitung: Achim Abele

Verkaufsleitung: Christian Seesing

V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,
Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung

Betriebe und Schulen stellen sich vor

Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 aus Daaden und Herdorf präsentieren die Börse am 1. Juni

Die Daadener Ausbildungsbörse hat sich längst als feste Größe im Bereich der Berufsorientierung an der Hermann-Gmeiner-Schule Daaden und der Don-Bosco-Schule Herdorf etabliert. Mit einer Fokussierung auf die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler sowie dem Aufzeigen guter schulischer Weiterqualifizierungsmöglichkeiten werden die Schülerinnen und Schüler auf ihrem weiteren Weg nach der Schulentlassung frühzeitig begleitet, damit die richtigen Pfade eingeschlagen werden. Die erste Börse wurde im Jahr 2006 ausgerichtet.

Von 17.30 bis 19.30 Uhr

In Kooperation mit der Don-Bosco-Schule Herdorf präsentiert die Daadener Schule am 1. Juni von 17.30 bis 19.30 Uhr nun bereits die zwölfte Ausbildungsbörse. Etwa 30 Firmen, Geschäfte und Dienstleister aus der Region werden vor Ort sein, die den Schülern und Eltern Rede und Antwort stehen. Außerdem informieren Schulen über ihre weiterführenden Bildungswege, wie z.B. schulische Berufsausbildungen oder aber die Wege zum Abitur.

Die Börse versteht sich in erster Linie als Informationsbörse. So sind hier Schülerinnen und Schüler angesprochen, die im nächsten Jahr auf den Arbeitsmarkt streben. Die Besucher können sich wertvolle Informationen aus breit gefächerten Berufssparten holen. Die Schüler haben die Möglichkeit, mehr über Berufe, Ausbildung und die Betriebe zu



Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 aus Daaden und Herdorf präsentieren die 12. Ausbildungsbörse gemeinsam mit Berufscoach Christine Schlosser (links) und Lehrerin Sandra Flender (rechts).

Fotos: Hermann-Gmeiner-Realschule Plus

erfahren und erste direkte Kontakte im Hinblick auf ein mögliches Ausbildungsverhältnis zu knüpfen. Darüber hinaus gibt es Tipps zur Berufswahl und die Ausbilder der Firmen informieren kompetent über die Anforderungen in der Ausbildung in ihren jeweiligen Betrieben.

Die enge Kooperation von Schule und Träger mit den Firmen und der Geschäftswelt im Daadener Land führte im Jahr 2009 zu einer Reihe von Schulpatenschaften. Als Schulpaten binden sich die Patenbetriebe in die schulische Berufsorientierungsarbeit ein mit kleinen, ihnen

möglichen Beiträgen, wie z.B. Bewerbungstrainings, vielen Praktika, Betriebsbesichtigungen und eben auch der Teilnahme an der Daadener Ausbildungsbörse.

Wenn auch die Zielrichtung der Börse vor allem die Daadener und Herdorter Schülerschaft ist, so ist die Öff-

entlichkeit zum Besuch der Börse sehr herzlich eingeladen. Die Organisation der Börse liegt in den Händen von Berufscoach Christine Schlosser, Lehrerin Linde Brühl sowie Louisa Weiß seitens der Verbandsgemeinde Herdorf-Daaden (Schulträger).



„Klare Worte der Lehrer können wahre Wegweiser sein“

„Ehemalige“ beschreiben ihren Weg von der Schule in das Berufsleben

In welchem Jahr hast du deinen Schulabschluss gemacht? Und was war der Grund für deine Entscheidung, eine Ausbildung zu machen bzw. weiter zur Schule zu gehen?

Alicia Benner, Schmidt Metzgerei und Catering, Daaden: Ich habe meinen Abschluss 2015 gemacht. Ich fing eine Ausbildung an, weil ich Geld verdienen wollte.

Cengiz Haylaz, Fahrradhaus Kämpflein, Daaden: Meinen Abschluss habe ich 2013 gemacht. Ich wollte mein Hobby, nämlich Fahrräder, zum Beruf machen.

Ilkin Bartman, DWS Com, Daaden: Mein Abschluss war 2012. Ich wollte schnell ins Berufsleben kommen, ich habe Interesse an der Telekommunikation.

Lena Hees, geb. Müller, Trapp Leuchten, Daaden: Mein Abschluss war 2013. Ich wollte erst einmal einen Beruf haben, eigenes Geld verdienen und dann eventuell eine schulische Weiterbildung angehen.

Yannick Kalbitzer, Trapp Leuchten, Daaden: Ich habe meinen Abschluss 2012 gemacht. Ich bin nicht gerne zur Schule gegangen. Es war immer klar, dass ich so bald wie möglich arbeiten möchte.

Jana Scheel: Ich habe meinen Abschluss 2016 gemacht. Ich möchte auf Lehramt studieren. Dazu muss ich die Allgemeine Hochschulreife erreichen. Mein Berufswunsch ist das Lehramt für Deutsch und Sport. Viele Grundlagen, die mir fehlten, mussten in der neuen Schule aufgearbeitet werden. Zudem ist das Arbeitstempo angezogen worden; Vorbereitung und Arbeitsinhalte von Klausuren sind im Gegensatz zu Klassenarbeiten wesentlich umfangreicher. Aufgrund des zusätzlichen Nachmittagsunterrichts ist mein Arbeitstag länger.

Lukas Bieler, Firma Bartolosh, Friedewald: Ich habe meinen Abschluss 2013 gemacht. Ich wollte mein eigenes Geld verdienen und was lernen, was nicht jeder kann.

Pascal Lichtenthäler, Volksbank Daaden: Mein Abschluss war 2011. Ich hatte keine Lust mehr auf Schule. Von der Grundschule an hatte ich Interesse an diesem Beruf. Bei der Ausbildungsbörse habe ich mich dann bei meinem späteren Ausbildungsbetrieb erkundigt und nachher ein Praktikum gemacht.

Steven Rosenkranz: Mein Abschluss war 2015. Ich hatte keine Lust mehr auf Schule, wollte lieber praktisch arbeiten. Mit der fertigen Ausbildung kann ich auch den Sek.I-Abschluss bekommen.

Tom Heidrich, Autohaus Kämpflein, Friedewald: Meinen Abschluss habe ich 2013 gemacht. Ich erhielt die Möglichkeit zur Ausbildung als Service-Mechaniker, nachdem ich den Praxistag im Betrieb absolvierte.

Welche Ausbildung machst du bzw. hast du gemacht und entspricht/entsprach sie deinen Vorstellungen?

Alicia Benner: Ich erlernte den Beruf der Fleischereifachverkäuferin. Die Ausbildung entsprach meinen Vorstellungen. Zu Beginn der Ausbildung war ich weniger im Verkauf tätig, da hab ich Fleisch gewürzt. Beim Zube-



Sie sind beruflich auf dem besten Weg, obere Reihe v.l.: Alicia Benner, Cengiz Haylaz, Ilkin Bartman, Lena Hees; mittlere Reihe v.l.: Yannick Kalbitzer, Jana Scheel, Lukas Bieler, Pascal Lichtenthäler; untere Reihe v.l.: Selina Christians, Sören Schneider, Steven Rosenkranz. Es fehlt Tom Heidrich.

Fotos: Hermann-Gmeiner-Realschule Plus

reiten lernt man die unterschiedlichen Fleischsorten kennen. Ich habe auch Reinigungsarbeiten übernommen. Nach einem halben Jahr steigt man allmählich in den Verkauf ein.

Cengiz Haylaz: Ich machte eine Ausbildung zum Kaufmännischen Mitarbeiter im Verkauf und Büro sowie Einzelhandelskaufmann. Teilweise war die Schule schwieriger als die Ausbildung im Betrieb. Es gab wenig Hilfe und man musste viel selbst organisieren.

Ilkin Bartman: Die Ausbildung zur Kauffrau Telekommunikation entsprach meinen Erwartungen.

Lena Hees: Ich machte eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Eigentlich wollte ich einen „Männerberuf“, Mechaniker, erlernen, war aber noch unentschieden. Ich arbeite gerne mit dem PC und mag Kundenkontakt. Nach einem Gespräch mit den Eltern und Freunden entschied ich mich für den Bürojob. Dabei war alles wie ich es mir vorgestellt habe.

Yannick Kalbitzer: Ich hatte keine Vorstellung gehabt, was ich machen sollte, habe

viele Praktika absolviert, auch bei der Firma Trapp. Dort hat es mir gut gefallen und ich konnte eine Ausbildung zum Bürokaufmann machen.

Lukas Bieler: Die Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker mit Fachrichtung Drehtechnik entsprach meinen Erwartungen. Ich drehe Teile von Nutzfahrzeugen, Landmaschinen, aus dem Bereich der Automobilindustrie, schreibe Programme an der Maschine und mache anschließend die Bearbeitung.

Pascal Lichtenthäler: Ich bin Bankkaufmann, nach Abschluss der Ausbildung Bankfachwirt und ab 1. Juli Bankbetriebswirt. Ich hatte mich vorher informiert und die Ausbildung entsprach meinen Vorstellungen.

Selina Christians: Ich mache eine Ausbildung zur Maschinen- und Anlagenführerin. Ich wollte schon immer gerne etwas Handwerkliches arbeiten.

Sören Schneider: Ich bin Gärtner mit Fachrichtung Baumschule; arbeite auch als Vorarbeiter und bearbeite Baustellen allein. Der Beruf ist sehr vielfältig.

Steven Rosenkranz: Ich bin

im zweiten Ausbildungsjahr zum Konstruktionsmechaniker mit Fachrichtung Stahl- und Metallbau. Das entspricht meinen Vorstellungen. Ich wusste, dass Schweißen und Zusammenbauen von Konstruktionen dazu gehört.

Tom Heidrich: Ich bin Kfz-Service-Mechaniker nach zweijähriger Ausbildung.

Wie gefällt/gefiel es dir?

Alicia Benner: Ich bin ziemlich gerne hier, habe nette Kollegen. Manchmal ist die Arbeit stressig, das bekommt man aber hin.

Lena Hees: Es gab einfache Tage mit normalem Ablauf, aber auch sehr arbeitsintensive mit hoher Anforderung und Problemen.

Yannick Kalbitzer: Es gefiel mir gut, da es abwechslungsreich war. Ich arbeitete nicht nur im Büro, sondern auch in der Warenausgabe, auf dem Lager, in der Auslieferung, Montage und bediente Kunden. Nur die Arbeit im Büro wäre nichts für mich.

Lukas Bieler: Man muss konzentrierter und verantwortungsbewusster arbeiten im Vergleich zur Schule.

Pascal Lichtenthäler: Grundsätzlich war es nicht einfach, aber mit entsprechendem Arbeitseinsatz und Willen ist es möglich.

Sören Schneider: Man arbeitet an der frischen Luft und sieht das Ergebnis. Zu Beginn machte mir das Wetter etwas zu schaffen.

Steven Rosenkranz: Es gefällt mir gut, die Praxis ist leicht, die Schule ist schwieriger als früher, ist aber o.k.

Wo und wie ist/war die Berufsschule?

Alicia Benner: Ich war auf der Berufsschule in Betzdorf. Im ersten Lehrjahr ist man mit Schülern der Bäckereien zusammen, im zweiten und dritten Lehrjahr dann getrennt. Sport und Religion hat man im Wechsel. Man hat auch Mathe und Deutsch und natürlich den berufsbezogenen Unterricht: Warenkunde, WiSo, Erste Hilfe, Hygienekunde, Käsekunde, Haltbarmachung, gesetzliche Grund-

lagen und man lernt z.B. die Fleischstücksbezeichnungen.

Ilkin Bartman: Sie ist in Betzdorf. Es ist viel Selbstorganisation gefordert.

Selina Christians: In naher Zukunft fahre ich mit meiner Familie nach absolvierter Abschlussprüfung erst einmal in Urlaub.

Sören Schneider: Ich wurde übernommen. Nun steht als nächstes die Familiengründung an.

Steven Rosenkranz: Ich werde übernommen. Später möchte ich mich gerne spezialisieren.

Tom Heidrich: Ich wurde übernommen. Zunächst hatte ich einen Zeitvertrag, jetzt ist der Vertrag unbefristet. Ich möchte gerne in meinem Ausbildungsbetrieb bleiben.

Wie gehst du mit deinem Lohn um?

Alicia Benner: Der geht in die Rentenversicherung und den Bausparvertrag. Der Rest wird gespart.

Cengiz Haylaz: Wenig Abgaben, viel Sparen: Mein Ziel ist ein Eigenheim.

Lena Hees: Ich bin verheiratet. Wir sparen für ein Haus.

Yannick Kalbitzer: Ich gebe Kostgeld ab und spare für ein weiteres Auto, das ich als Rennwagen für den Nürburgring umfunktionieren will.

Pascal Lichtenthäler: Ich finanziere in eine eigene Wohnung und spare für ein eigenes Haus.

Hast du die Möglichkeit einer Weiterqualifizierung in der Firma?

Lena Hees, Yannick Kalbitzer: Innerhalb der Firma gibt es keine Möglichkeiten aufgrund von flachen Hierarchien.

Lukas Bieler: Wir haben Möglichkeiten der Weiterbildung über Maschinenhersteller mit entsprechenden Zertifikaten.

Pascal Lichtenthäler: Ich strebe den VR Beraterpass Finanzplanung an.

Sören Schneider: Zum einen möchte ich mich innerbetrieblich weiterentwickeln, zum anderen strebe ich die Meisterschule an. ▶ Seite 4

ANZEIGE

Kompetenz in Stahlverarbeitung.

SCHAFFER
WERKE

**Ausbildung 2018 bei uns:
Deine Zukunftsperspektive!**

Werde Teil eines national und international erfolgreichen Familienunternehmens im Bereich der Stahlverarbeitung. Regelmäßig bietet unsere Unternehmensgruppe, als einer der größten Arbeitgeber der Region Siegen-Wittgenstein, jungen Menschen eine Vielzahl qualifizierter Ausbildungs- und Studienplätze.

Ergreife Deine Chance! Wir freuen uns auf Dich.

Ausbildung (m/w)

- Industriekaufmann
- Kaufmann Büromanagement
- Fachinformatiker
- Anwendungsentwicklung
- Elektroniker
- Fachkraft für Metalltechnik
- Industriemechaniker
- Konstruktionsmechaniker
- Stanz- und Umformmechaniker
- Werkzeugmechaniker

Duales Studium

Enge Verknüpfung von Theorie und Praxis in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen:

- Betriebswirtschaft
- Maschinenbau

Mehr Infos erhältst Du von Herrn Wolfgang Weber

Telefon 02735/787-405
www.schaefer-werke.de/ausbildung
www.youtube.com/schaeferwerkgebh
ausbildung@schaefer-werke.de

SCHÄFER WERKE GMBH · Pfannenbergstraße 1 · 57290 Neunkirchen





Kick-Start auf der Karriereleiter

Mit der dualen Berufsausbildung auf Erfolgskurs

Die duale Berufsausbildung ist das Erfolgsmodell in der deutschen Bildungslandschaft. Durch die Kombination aus schulischem und betriebspraktischem Lernen ermöglicht sie einen frühen Karrierestart und einen nahtlosen Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Mehr als 300 Berufe in verschiedensten Bereichen bieten Herausforderungen und attraktive Möglichkeiten mit Perspektive für jeden – angefangen von klassischen Berufen wie Einzelhandelskaufmann/-frau, Mechatroniker/-in und Fachinformatiker/-in bis hin zu Berufen wie Chemielaborant/-in, Fachkraft für Süßwarentechnik oder Packmitteltechnologie/-in.

Die Chancen, den Traum-Ausbildungsplatz zu ergattern, stehen gut, denn viele Unternehmen können mittlerweile mangels geeigneter Bewerber nicht mehr alle ihre Stellen besetzen. Wo genau noch welche Stellen zu vergeben sind, können Bewerber auf www.ihk-lehrstellenboerse.de herausfinden.

Die Ausbildung in einem Beruf findet in ganz Deutschland nach den gleichen Regeln

und mit den gleichen Inhalten statt. Auf diese Weise weiß nach dem Abschluss jedes Unternehmen genau, was dahinter steckt. Eine Berufsausbildung dauert zwischen 2,5 und 3,5 Jahren, bei guten Leistungen kann die Ausbildungszeit auch verkürzt werden. Außerdem gibt es ab dem ersten Tag ein festes Gehalt, das in jedem Ausbildungsjahr angehoben wird. Die Finanzierung ist also gesichert, und natürlich steigt dadurch auch die eigene Unabhängigkeit. Für alle, die mehr von der Welt sehen wollen, ist es seit ein paar Jahren möglich, in Absprache mit Berufsschule und Ausbildungsbetrieb einige Wochen oder Monate in einem Auslandspraktikum zu verbringen.

Mit Weiterbildung nach oben

Was viele nicht wissen: Nach Abschluss einer Ausbildung geht es mit der Karriere erst los. Denn Weiterbildungen – sogenannte Anpassungs- und Aufstiegsfortbildungen – bieten die

Chance, sich zum Berufsprofil zu entwickeln und die Karriereleiter weiter aufzusteigen. Weil der Azubi die betrieblichen Abläufe und Anforderungen schon kennt und sich in der Regel nebenberuflich weiterbildet, haben sie häufig bessere Chancen als ein Absolvent, der frisch von der Uni kommt. Mit einer Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung steht sogar einem Studium ohne Abitur nichts mehr im Wege. Mit einer Berufsausbildung legen Schulabhängigkeit also nicht fest – vielmehr eröffnen sich vielfältige neue Möglichkeiten.

Auch für Abiturienten ist eine Ausbildung eine Alternative zum Studium. Mit vielen Vorteilen: kein NC, ein schnellerer Start ins Berufsleben, ein eigenes Gehalt ab dem ersten Tag und vor allem super Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Natürlich fliegen selbst Abiturienten die Ausbildungsstellen nicht zu. Auch für sie gilt, Bewerbungen zu schreiben und sich gegen die anderen Bewerber durchzusetzen. Darüber hinaus bieten mittlerweile auch viele Unternehmen duale Studiengänge an. Hier stehen parallel ein Bachelorstudium und eine betriebliche Ausbildung auf dem Programm – etwas für die besonders Zielstrebigsten. Außerdem gibt es in manchen Unternehmen spezielle Abiturientenprogramme, in denen zusätzlich zur normalen Ausbildung noch weitere Kompetenzen erworben und Weiterbildungen absolviert werden.



Steven Rosenkranz: Es gibt viele Möglichkeiten. Bei entsprechenden Noten kann ich ins Büro wechseln oder ich werde Schweißfachmann oder kann mit dem Roboter arbeiten. Im dritten Lehrjahr machen wir einen Roboter-Lehrgang.

Welche Erinnerungen hast du an die Schule?

Alicia Benner: Die Berufsschule ist leichter. Die Klassengemeinschaft ist enger, da die Klassen kleiner sind. Im zweiten und dritten Lehrjahr ist die Lernatmosphäre auch angenehmer, weil da noch weniger in der Klasse sind. Man hat nicht mehr so viel

mit ehemaligen Klassenkameraden zu tun. Die Freizeit, die man in der Schule hatte, wusste man damals nicht zu schätzen.

Cengiz Haylaz: Man muss immer am Ball bleiben. Es war eine sehr, sehr schöne Zeit. Klare Worte der Lehrer können wahre Wegweiser sein. Also haut rein! Das ist die Basis fürs Berufsleben.

Ilkin Bartman: Es war eine schöne Zeit und man hatte viel Freizeit. Der Unterricht war immer gut und es gab nette Lehrer. Ich bin zufrieden mit dem Abschluss. Mein Tipp: Schüler sollten sich anstrengen, weiterführende Schulen anstreben und nicht alles zu locker nehmen.

Lena Hees: Besonders gut fand ich, dass der Jobfux bei der Berufsplanung viel geholfen hat. Ich würde gerne wieder zurückgehen, hatte viel Spaß, Freunde, Kontakte, um 13 Uhr war Schluss ... Hier macht man sich mehr Gedanken über die Arbeit, auch in der Freizeit.

Jana Scheel: Der Lernumfang war an der Hermann-Gmeiner Schule wesentlich geringer. Im Gegensatz zur alten Schule herrscht an der neuen Schule ein deutlich größerer Zusammenhalt innerhalb der Stammkurse.

Lukas Bieler: Die Schule war lockerer, einfacher. Man musste weniger konzentriert arbeiten. An der HGS wurde

sich, im Vergleich zur Berufsschule, mehr um die Schüler gekümmert. Auch das Zusammengehörigkeitsgefühl war besser, weil man sich häufiger gesehen hat. Klassenfahrten waren erholsam.

Selina Christians: Die Schule war leichter als die Ausbildung. Ich war damals immer die „Klassenmami“. In der Ausbildung habe ich häufiger mit männlichen Kollegen, da gibt's weniger „Zicken-Gehabe“.

Steven Rosenkranz: Es war eine angenehme Zeit, nur bis 13 Uhr Unterricht und der Stoff war leicht. Die Abschlussfeier war cool. Alle kannten sich, man hatte viele Kontakte.

ANZEIGE

AUSBILDUNG BEI SSI SCHÄFER

am Standort Neunkirchen für das Jahr 2018

Die SSI SCHÄFER Gruppe ist einer der weltweit führenden Lösungsanbieter von modularen Lager- und Logistiksystemen. Das Unternehmen beschäftigt am internationalen Hauptsitz in Neunkirchen und weltweit in rund 70 operativ tätigen Gesellschaften sowie an über zehn Produktionsstätten über 9.500 Mitarbeiter. Des Weiteren realisiert das Unternehmen als global tätiger Generalunternehmer komplexe Logistiksysteme, ausgehend von der Systemplanung und -beratung bis hin zur schlüsselfertigen Anlage und maßgeschneiderten Service- und Wartungsangeboten.

KAUFM. / TECHN. AUSBILDUNGSBERUFE

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Technische/r Produktdesigner/-in

GEWERBLICHE AUSBILDUNGSBERUFE

Instandhaltung

- Elektroniker/-in Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in Instandhaltung

Werkzeugbau

- Verfahrensmechaniker/-in Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmechaniker/-in Stanz- und Umformtechnik, Formentechnik

Produktion

- Fertigungsmechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in Stahl- und Metallbau, Schweißtechnik
- Verfahrensmechaniker/-in Beschichtungstechnik
- Maschinen- und Anlagenführer/-in

Logistik

- Fachlagerist/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik

IHRE BEWERBUNG

Werden Sie Teil unseres internationalen Teams und senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben zum Ausbildungsberuf, tabellarischem Lebenslauf, aktuellen Schulzeugnissen und Praktikumsnachweisen (falls vorhanden) an die Personalabteilung.

Kaufmännisch / Technisch bitte an: personal@ssi-schaefer.com
Gewerblich bitte an: personal-gewerblich@ssi-schaefer.com

FRITZ SCHÄFER GMBH | ssi-schaefer.com | Fritz-Schäfer-Straße 20 | 57290 Neunkirchen

SSI SCHÄFER

Folgende Unternehmen nehmen an der Jobbörse teil

- Volksbank Daaden
- Bartoloch GmbH & Co.KG
- Lebek Bd. Marienberg
- Gasthof Koch, Daaden
- Baumschule Hebel, Daaden
- Verbandsgemeindeverwaltung Daaden-Herdorf
- Thomas Magnete, Herdorf
- PI Betzdorf
- Schäfer Werke GmbH, Neunkirchen
- SSI Schäfer, Neunkirchen
- TÜV Rheinland Schule, Siegen
- DRK Stiftung Neunkirchen-Salchendorf
- Finanzamt Altenkirchen-Hachenburg
- HWK Koblenz
- Vecoplan AG
- Petz Rewe GmbH
- Hauskrankenpflegedienst Anne GmbH und Co. KG
- Menk-Schmehmann GmbH und Co. KG
- Bildungszentrum für Gesundheit & Krankenpflege
- Sparkasse Westerwald-Sieg
- Autohaus Roth GmbH & Co. KG
- Freiherr-V.-Stein-Gymnasium
- Mubea Tellerfedern GmbH
- IGS Betzdorf-Kirchen Geschwister Scholl
- Ev. Gymnasium Bad Marienberg
- Bundesagentur für Arbeit
- Schacht & Brederlow
- Walter Henrich GmbH
- Seniorenzentrum Hildegardis
- Schmidt Zerspanungstechnik
- Federal Mogul
- AKL-tec



Fotos: Hermann-Gmeiner-Realschule Plus

